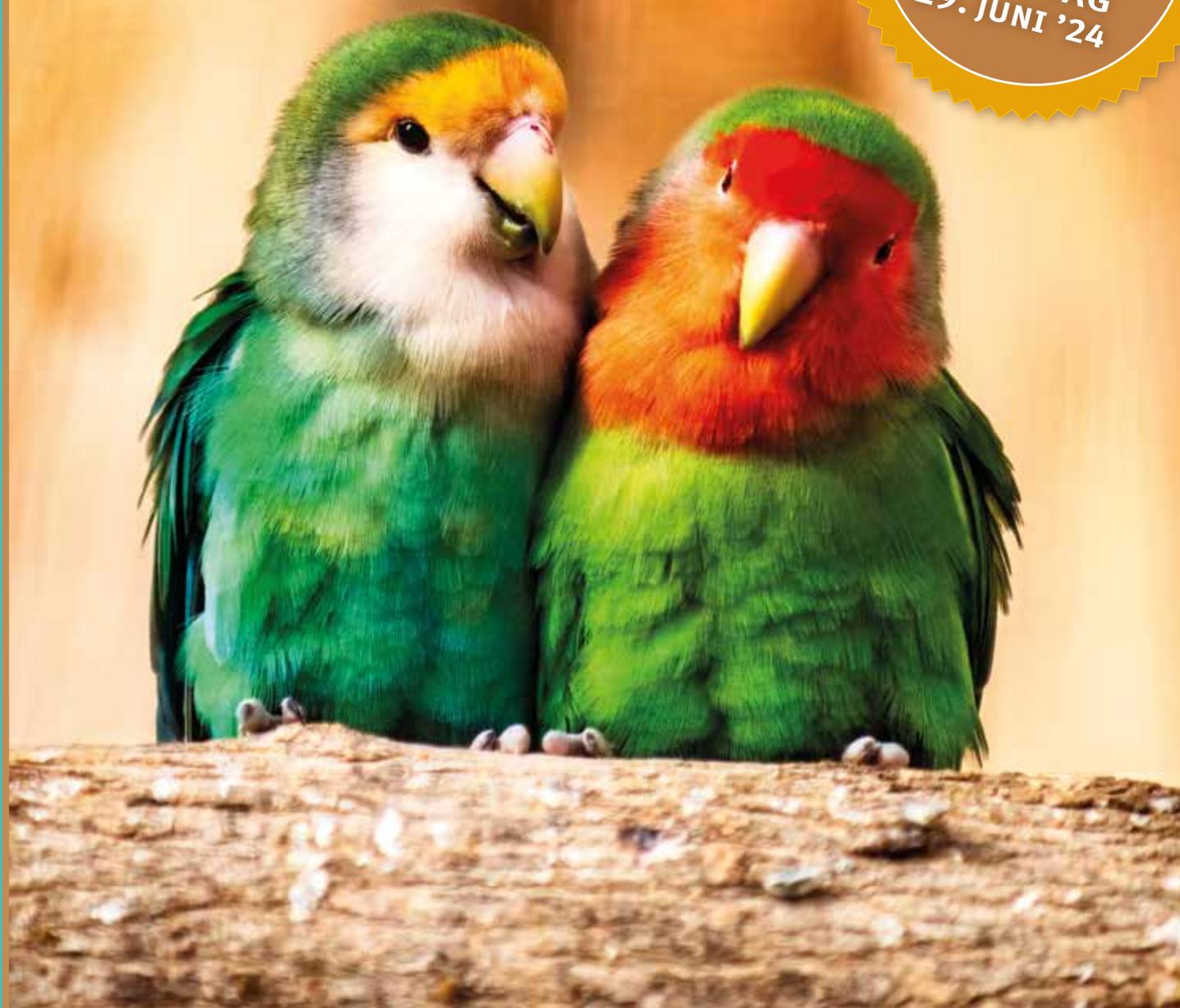


Brennpunkte



TAG DER
OFFENEN TÜR
8. JUNI '24

BÄRENTAG
29. JUNI '24



VORANKÜNDIGUNG: JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

**SAMSTAG, 19. OKTOBER 2024 UM 10.00 UHR
STADTHALLE GERMERING**



UNSERE VORSTANDSCHAFT



Inge Kerscher
1. stellv. Vorstandsvorsitzende

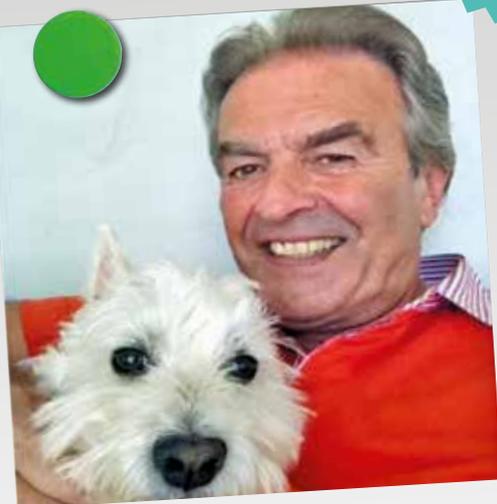


Dr. Árpád von Gaál
1. Vorstandsvorsitzender



Maxie Kiste
2. stellv. Vorstandsvorsitzende

UNSERE
VORSTAND-
SCHAFT



Dr. Jürgen Franz
3. stellv. Vorstandsvorsitzender



Gabriele Grassl
Schriftführerin



Brennpunkte

Heft 102 | April 2024

Herausgeber

Gewerkschaft für Tiere e.V.

Vereinssitz

Ottostraße 3
D-80333 München

Mobil: 0162 / 4178004
Fax: 089 / 590680511

1. Vorsitzender
Dr. Árpád von Gaál
www.gewerkschaft-fuer-tiere.de

Geschäftssitz

Gnadenhof Gut Streiflach
Gut Streiflach 1

D-82110 Germering
Tel.: 089 / 897466 – 0
Fax: 089 / 897466 – 11

Mitarbeit

Dr. Árpád von Gaál, Maxie Kiste,
Christoph Denk, Sarah Seitz,
Sissy Bletschacher

Fotos

GfT

Verantwortlich i.S.d.P.

Maxie Kiste, Redaktion

Bankverbindung

HypoVereinsbank
Konto-Nr. 85600
BLZ 70020270
IBAN DE43700202700000085600
BIC HYVEDEMMXXX

Druck & Layout

Druckerei Bayerlein GmbH
Neusäß

Für unverlangt eingesandte Manuskripte
und Fotos wird keine Haftung übernommen.
Rücksendung nur gegen ausreichendes
Rückporto. Namentlich gekennzeichnete
Beiträge geben die Meinung des Verfassers
wieder.

AUS DER VORSTANDSCHAFT

- 2 Unsere Vorstandschaft
- 3 Inhalt / Impressum
- 4 Editorial
- 6 Ein Herz für Tiere! Frau Maxie Kiste, wird 80
- 8 Ein neuer Infostand für den Bärenpark
- 10 Stimmen Anderer
- 12 Der andere Tierschutz

STREIFLACH-MAGAZIN

- 14 Frühlingserwachen am 08.06.2024
- 16 Osterbrief
- 18 Schneechaos in Streiflach
- 20 Umbau des alten Ziegenwagen in einen
Hundewagen
- 21 Spndenaufruf
- 22 Unsere Neuzugänge! Herzlich willkommen!
- 25 Auf Wiedersehen
- 28 Der Igel ist Tier des Jahres 2024
- 29 Zehn Jahre Bambi Rescue Peißenberg

GNADENHOF FÜR BÄREN

- 30 Einladung zum Bärenntag am 29.06.2024
- 32 Winterruhe bei den Bären, Langeweile
fürs Personal?
- 34 Tierpatenschaften
- 36 Für neue Mitglieder
- 38 GfT im Internet



Dr. Árpád von Gaál

*Liebe Mitglieder und Freunde
unseres Vereines,
sehr verehrte Damen und
sehr geehrte Herren,*

noch klingen uns die vielen guten Wünsche für das Jahr 2024 in den Ohren. Sicher war das in den meisten Fällen auch so gemeint. Manche von Ihnen haben Ihre Wünsche auch mit „friedlich“ konkretisiert. Nun gehen wir bereits in den dritten Monat des neuen Jahres und es scheint noch alles genau so wie im alten Jahr.

Das kann auch nicht anders sein, denn wir haben den Ballast des alten Jahres mit ins neue Jahr genommen: Den Kriegen mit ihren Folgen für uns, den Gefahren des Klimawandels und mit den Folgen der „Fortschrittskoalition“ der Bundesregierung usw. Hier etwas kurzfristig zu ändern liegt nicht in unserer Hand.

Wo wir in die Gesellschaft hineinwirken können, liegt sowohl im familiären und überschaubaren Bereich, zusammen mit Gleichgesinnten oder mit Menschen guten Willens.

Jeder ist in seiner Wirkmächtigkeit und Reichweite beschränkt, so ist selbstredend auch unser Verein in seinem Radius beschränkt.

Erfreulich ist allerdings, dass unser Verein nach dem skandalösen Umgang mit der Braunbärendame Gaja in Südtirol im letzten Jahr, Dank unseres großen Einsatzes für ihre Rettung, weit über die deutschen Grenzen hinaus an Bekanntheit gewonnen hat, und weshalb wir immer wieder von vielen Tierschützern und Tierschutzorganisationen um Hilfe und Rat angegangen werden. Dazu haben zu einem nicht geringen Teil die Medien – sei es über Rundfunk, Fernsehen, Zeitung und Internet beigetragen, die unsere Rettungsaktion im letzten Jahr – zum Teil sogar intensiv – begleitet haben. Dadurch hat auch die Aufmerksamkeit an unserem Bärenpark deutlich zugenommen.

Unabhängig davon, bekennen sich erfreulicherweise nach aktueller Statistik, auch mehr und mehr Bürgerinnen und Bürger in Deutschland zum Tierschutz. Ein Erfolg, den sich zahlreiche Tierschutzorganisationen zurecht auf die Fahnen schreiben dürfen, denn ohne deren Existenz, unermüdlicher Arbeit und geduldigem Wirken nach außen, hätte

der Tierschutzgedanke nicht diese Breitenwirkung und wäre politisch nicht so wirkmächtig. Ein Erfolg und ein Verdienst, liebe Leserinnen und Leser, den Sie sich zuschreiben dürfen, denn nur durch Ihre Unterstützung können wir nach außen sichtbar werden, den Tierschutzgedanken in der Öffentlichkeit wirksam vertreten, dem Tierschutz eine Stimme geben sowie das Elend und die Not in der Tierwelt lindern – ein herzliches Dankeschön!

Das ist eine schöne Osterbilanz; allerdings sieht die Wirklichkeit anders aus – sie bleibt nicht stehen! Tierschutzarbeit kann und darf nie zu einem Ende kommen sondern muss immer weitergehen, denn auch die Not der Tiere macht keinen Halt. So haben wir, dank Ihrer Hilfe, auch in den letzten Monaten wieder zahlreiche Tiere aus der Not gerettet und ihnen ein sicheres Obdach und Versorgung auf Gut Streiflach geben können.

Was bei uns auf Gut Streiflach für Haus- und Nutztiere gilt, gilt auch in unserem Bärenpark für unsere Braunbären. Dort sind wir zur Zeit mit anderen Tierschützern und Organisationen vereint in der Rettung der Braunbäregeschwister in Bosnien und Herzegowina. Die Lage dort ist leider unverändert. Die Bären werden auf engstem Raum in einem Käfig gehalten. Bereits in unserer letzten Brennpunktausgabe haben wir über unsere Arbeit darüber ausführlich berichtet.

Voraussichtlich im April sind weitere Schritte veranlasst, die eine Vor-Ort-Arbeit wieder nötig scheinen lassen. Auch hier muss mit Geduld und Ausdauer gearbeitet werden, wenn am Ende ein Erfolg stehen soll. Hier gilt es nicht nur den Eigentümer zu überzeugen, sondern auch die Behörden. Nachdem Bosnien nicht zur EU gehört, gelten dort leider auch keine EU-Richtlinien, mit welchen wir eine juristische Handhabe hätten. Wir hoffen all jenen bereits gute Nachrichten darüber geben zu können, die – hoffentlich recht zahlreich – zum **alljährlichen Bärenstag am 29. Juni 2024, unseren Bärenpark** besuchen werden. Vergessen Sie bitte nicht sich rechtzeitig für eine Busfahrt anzumelden. Auch Selbstfahrer werden höflich gebeten sich anzumelden, damit wir organisatorisch an diesem Tag gut aufgestellt sind.

Davor aber sind Sie herzlich eingeladen unseren **Tag der offenen Türe auf Gut Streiflach am 8. Juni 2024**, wie immer in der Zeit **von 10:00 bis 16:00 Uhr** zu besuchen. Tragen Sie sich bitte beide Termine fest in Ihren Kalender ein. Es erwartet Sie eine bunte Schar von dankbaren Tieren mit „offenen Pfoten.“ Ihnen Allen wünsche ich auch im Namen der gesamten Vorstandschaft ein gesegnetes und frohes Osterfest,

Es grüßt Sie herzlichst Ihr dankbarer
Dr. v. Gaál, (1. VV)

Ein Herz für Tiere! Frau Maxie Kiste, wird 80

Dr. Árpád von Gaál

Es gibt wenige, von denen gesagt werden kann, sie haben ihr ganzes Leben den Tieren geschenkt und für Tiere aufgeopfert. Den meisten Mitgliedern ist unser Vorstandsmitglied, Frau Kiste, hinreichend bekannt; sei es durch persönlichen Kontakt, durch Mitgliederversammlungen, durch die beliebten Geburtstagsbriefe und die zahllosen Tierfotos, die Frau Kiste leidenschaftlich für unseren Verein aufnimmt und in unseren Brennpunkte-Ausgaben veröffentlicht.

Sie hat für Tiere stets ein weiches, warmes, gütiges und schenkendes Herz; kann aber auch sehr entschieden und bestimmt die Rechte der Tiere verteidigen und für die Rechte der Tiere eintreten.

Bei Rettungsaktionen war sie gerne an der Front und hat bei zahllosen In- und Auslandseinsätzen aktiv mitgewirkt. Mit ihrem großen Herz für Tiere und ihr lebenslanges Tierschutzengagement war und ist sie ein leuchtendes Vorbild für viele geworden.

An der Seite von unserem Vereinsgründer, Herrn Dr. Andreas Grasmüller, hat sie zunächst beim Deutschen Tierschutzbund und später bei der Akademie für Tierschutz in Neubiberg aktiv mitgewirkt. Bis Herr Dr. Grasmüller im Jahre 1993 unseren Verein Gewerkschaft für Tiere e.V. im Bayerischen Hof zu München gegründet hat. Seitdem brachte sie sich rückhaltlos und treu als Vorstandsmitglied in unseren Verein ein; zunächst übernahm sie die Geschäftsleitung unseres Gnadenhofes Gut Streiflach und hat diesen mit viel Geduld und Feingefühl artgerecht für Tiere aufgebaut. Dort hat sie mit unserem Vereinsgründer ein mustergültiges und einzigartiges Eldorado für Tiere im Münchener Westen errichtet.

Als sie in ihren verdienten Ruhestand wechselte ist ihr Herz für Tiere nicht müde geworden, sondern sie hat ihr Zuhause mit unterschiedlichen Tieren – Haus und Garten gemeinsam teilt. Darunter waren nicht wenige, die sie aus Notlagen rettete und liebevoll bis zu deren Ableben pflegte.



Gleichzeitig wandte sie sich mit besonderem Engagement den Herausforderungen des erst 2008 eröffneten Bärenparks in Hart, bei Bad Füssing zu. Dort hat sie eine besondere Affinität für eine andere Kategorie von Tieren, nämlich den Braunbären entwickelt. Eine Spezies, die als gemeingefährliche Tiere einzustufen sind. Berührungsängste hatte sie dabei nie und ist gelegentlich mit ihrer Kamera den Bären buchstäblich „auf den Pelz“ gerückt. Auch im Alter lässt sie es sich nicht nehmen, immer wieder zu ihren geliebten Bären nach Bad Füssing zu fahren. Seither ist ihr Herz im Verein zweigeteilt – zum einen bei ihren geliebten Tieren auf Gut Streiflach – und zum anderen bei den Bären in Bad Füssing.

Frau Kiste zeichnet sich als Vorstandsmitglied in unserem Verein für ihren vorbildlichen Einsatz und ihre rückhaltlose Treue zu unserem Verein in vorbildlicher Weise aus; ein Herz, das nimmermüde und rastlos für die Belange unseres Vereins und für die Tiere schlägt. So hat sie ihr ganzes Leben nach dem aristotelischen Grundsatz ausgerichtet:

„Geben ist seliger als Nehmen“.

Möge unsere Jubilarin dafür an ihrem Geburtstag und im neuen Lebensjahrzehnt überreich belohnt werden. Wir wünschen ihr zum Geburtstag und im weiteren Leben Gottes reichsten Segen, Frohsinn und Gesundheit. Ad multos annos!



Ein neuer Infostand für den Bärenpark

Dr. Árpád von Gaál

Langjährige Vereinsmitglieder und treue Freunde unseres Bärenparkes haben sich entschlossen bleibende Spuren zu hinterlassen. Nachdem die Ehefrau verstarb, entschloss sich der überlebende Ehemann ein Zeichen und Andenken zu Ehren seiner verstorbenen Gattin zu hinterlassen. Angedacht ist die Finanzierung des neuen Infostandes am Eingangsbereich, rechts vor dem Haupttor. Ein beliebter Treffpunkt für Interessierte und Besucher, gleichzeitig mit der Möglichkeit sich an schattiger Stelle auszuruhen und Infomaterial zu studieren bevor der Bärenpark umwandert wird. Der Infostand soll dann auch gleichzeitig mit einer Tafel versehen werden zum ehrenden Gedenken an die Verstorbene.

Dies ist ein besonderes Zeichen der Verbundenheit mit unserem Verein und mit den Bären, das über den Tod hinaus geht. Ein Beispiel, das auch andere aus unserem Verein ansprechen mag. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten eine bleibende Erinnerung und Wohltat für unsere Tiere nach dem Tod zu hinterlassen; gleich ob

am Bärenpark oder auf Gut Streiflach. Interessierte können sich gerne mit uns in Verbindung setzen, denn Möglichkeiten gibt es genug.

An dieser Stelle ein HERZLICHES DANKESCHÖN an die großherzigen Spender!

Diese Form der Spende kommt i. Ü. auch zum richtigen Zeitpunkt; denn der bisherige Infostand war eine Holzkonstruktion und geht bis in die Anfänge unseres Bärenparkes zurück. Wind, Sonne, Regen und Frost haben dem Infostand so zugesetzt, dass dieser einsturzgefährdet war und ohnehin ausgetauscht werden musste. Die neue Konstruktion ist aus Stahl und wird fest im Erdreich einbetoniert, sodass zu Erwarten steht, dass dieser Infostand Generationen überleben sollte.

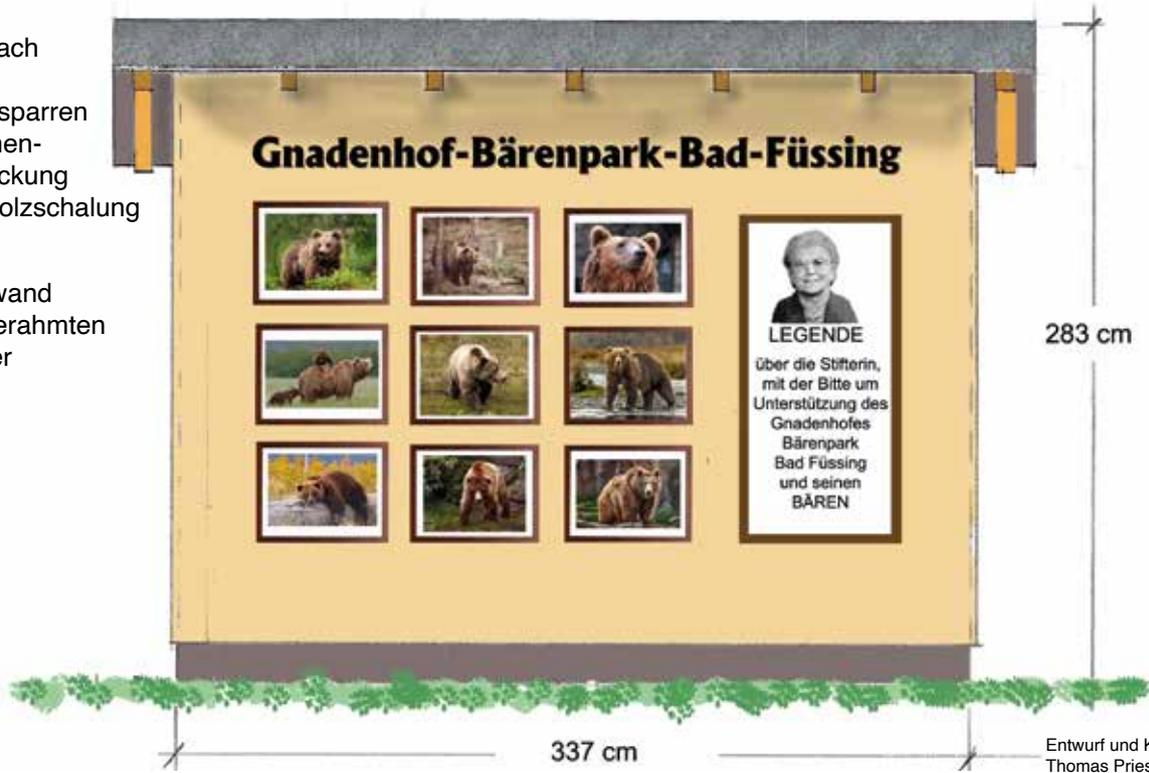
Am diesjährigen Barentag, den 29.06.2024, wird der Infostand dann offiziell eingeweiht.



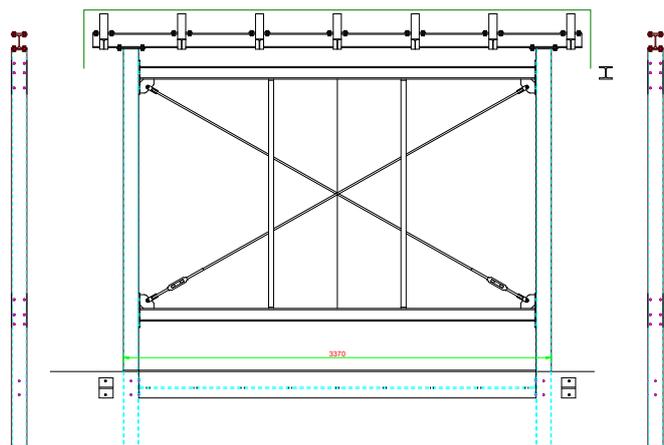
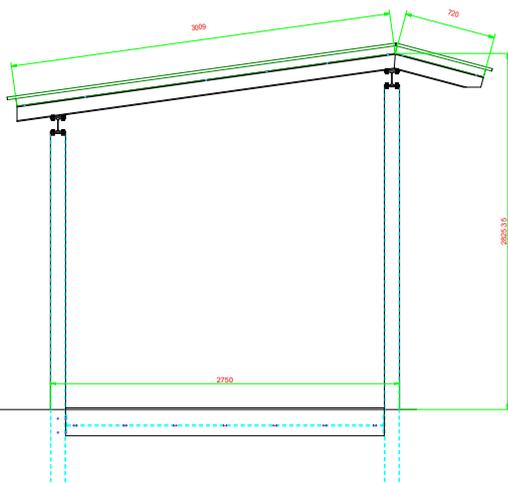
Ansicht Ausstellungsseite

Pultdach
Holz-
Dachsparren
Bitumen-
Abdeckung
auf Holzschalung

Holzwand
mit gerahmten
Poster



Entwurf und Konstruktion
Thomas Priester
11/2023 Grafik Fritz Hirsch



Stimmen Anderer:

ZVR: 244 042372

Gemeinschaft der Freunde Hans-Georg Weidners

Obfrau Gisela Rusitzka,

Im Eichele 29, D-73342 Bad Ditzgenbach

Dr. Arpad von Gaal
Gewerkschaft für Tiere
Ottostr. 3
80333 München
24.2.2024

Sehr geehrter Herr Dr. Arpad von Gaal

In meiner Eigenschaft als Vorsitzende der „Gemeinschaft der Freunde Hans-Georg Weidners“ möchte ich Ihnen noch etwas zu den Hintergründen unserer Spende von 3.000 Euro mitteilen.

Was uns an Ihrer Organisation so stark beeindruckt, ist, wie Sie in groß angelegter praktischer Weise eine Korrektur unserer christlich-europäischen Kultur demonstrieren, die historisch begründbar seit über 2000 Jahren Mitgefühl und Rechte prinzipiell auf den Menschen beschränkt hat. Der historische Jesus wurde zwar unter Tieren geboren, aber angeblich nicht für Mensch und Tier und alles Leben. Wir können nicht übersehen, wie in diesem Zusammenhang der französische Philosoph Rene Descartes unsere moderne Welt verhext hat: Tiere sind Reflexmaschinen ohne Seele und Gefühl, nur so konnte Vivisektion das schwärzeste Verbrechen des Abendlands werden (Gandhi).

Hans-Georg Weidner (1922-1989), dessen Nachlaß bekannt zu machen, unser Vereinsziel ist, hat uns in dieser Hinsicht immer schon bestätigt. Weidner hat neuartige Forschungen betrieben auf so diversen Gebieten wie bisher unbekanntem Heilwirkungen von Pflanzen bis hin zu Risiken der Atomphysik und beachtlichen Hinweisen, die er gerne mit Physikern diskutiert hätte. In seiner Zeitschrift „Lichthort“ (1953-1973) hat er Artikel von dem Theologen Carl Anders Skriver (1903-1989) veröffentlicht, der ab 1945 national und international durch Textbücher auf diesem Gebiet bekannt wurde.

Sein Sohn Michael, ebenfalls Theologe, und seit 1955 Mitarbeiter von Weidner, schlug uns vor, Ihre „Gewerkschaft für Tiere“ bei der Vergabe bestimmter Gelder des Weidnerschen Nachlasses zu bedenken. Und weiter noch war es Michaels verstorbene Frau, Petra (1929-2016), die Ihre Gewerkschaft seit ihren Anfängen mit starker Anteilnahme unterstützte. Es ist für Michael bewegend, wie Maxie Kiste noch jetzt zu Weihnachten ihn mit Kalendern und süßen Kostbarkeiten bedenkt. Möge es Frau Kiste schnell besser gehen! Ich hörte von Michael von ihr. Leider habe ich es bisher versäumt, dieses Begleitschreiben, das natürlich zu der Spende gehört, zu senden. Ihre Arbeitsgrundsätze passen, wie beschrieben, sehr gut zu unseren Idealen und deshalb möchten wir Ihnen weiterhin erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Tiere wünschen.

Mit freundlichen Grüßen
Gisela Rusitzka



Gnadenhof für Bären
Bad Füssing - Hart

Gewerkschaft für Tiere e. V., Ottostraße 3/1, 80333 München

Frau Obfrau Gisela Rusitzka

Gemeinschaft der Freunde Hans-Georg Weidners

Im Eichele 29

D-73342 Bad Ditzenbach



Gnadenhof für Tiere
Gut Streiflach/ Germering

Vereinsitz:
Gewerkschaft für Tiere e. V.
Ottostraße 3/1
80333 München
Tel.: 0049/89/ 239 283 13
Fax: 0049/89/ 590 680-511
Mobil: 0049-1624178004

Geschäftsstelle:
Gnadenhof für Tiere
Gut Streiflach 1
82110 Germering
Tel.: 0049 /89 /897 466-0
Fax: 0049/89/897 466-11

Internet:
www.gewerkschaft-fuer-tiere.de
info@gewerkschaft-fuer-tiere.de

28. II. 2024

Sehr verehrte Frau Rusitzka,

haben Sie herzlichen für Ihr hochherziges Geschenk für unsere *Gewerkschaft für Tiere*.

Es ist mir eine besondere Freude zu wissen, dass Sie und Ihre *Gemeinschaft der Freunde Hans-Georg Weidners* unsere und meine Ideale teilen. Unser Heiland wurde unter Ochs und Esel geboren. Damit unterstreicht er für uns erneut die vom Schöpfer intendierte Einheit von Gott und Welt, vom göttlichen Schöpfungswillen und des Kosmos, von Menschheit und Tierwelt. Wie Sie richtigerweise betonen, geht diese zerrissene Einheit auf den französischen Philosophen René Descartes zurück, der allzu schroff zwischen *res extensa* und *res cogitans*, zwischen der physischen Welt und jene der Gedanken, unterschied. So ist die Tierwelt zunehmend zu etwas rein Sachhaftem reduziert worden. Diese Unterscheidung ist fortan bestimmend bis in das 21. Jahrhundert hinein.

Wie schön zu wissen, dass Hans-Georg Weidner tiefer und ganzheitlicher den Kosmos, die Tierwelt und die Menschheit betrachtete. Herr Weidner muss außerordentlich umfassend gebildet gewesen sein, um solch' disparate Bereiche wie Tierwelt und Atomphysik zusammen zu betrachten. Die Zeitschrift *Lichthort* war mir bislang unbekannt. Durch Ihren Hinweis auf den Theologen Carl Anders Skriver wurde ich auf die Website <https://compassionatespirit.com/wpblog/2013/12/12/carl-anders-skriver/> und seine Schriften erstmals aufmerksam. Platte Materie enttäuscht den Menschen. Eine solche Sicht wird der Größe der menschlichen Seele nicht gerecht und führt deshalb in existentielle Verzweiflung, die nichts mit dem Weltschmerz von Goethes *Leiden des Jungen Werthers* zu tun hat.

Welch glückliche Koinzidenz, Zusammentreffen der Werte der *Gemeinschaft der Freunde Hans-Georg Weidners* und jener der *Gewerkschaft für Tiere*!

Mit dankbaren, freundlichen Grüßen,

Dr. Árpád v. Gaál

Bankverbindung und Spendenkonto:
HypoVereinsbank München – IBAN: DE43 70020270 0000085600, BIC: HYVEDEMMXXX
Eingetragen im Vereins-Reg. unter Az.: VR14506 Als gemeinnützig im Sinne des Gesetzes steuerrechtlich anerkannt

Der andere Tierschutz

Dr. Árpád von Gaál

Gemeinhin verstehen die meisten unter Tierschutz die Tiere des alltäglichen Lebens, die im eigenen Lebensraum vorkommen bzw. auch jene, um die es beim Lebensmittelhändler beim Einkauf geht. Dass diese Sichtweise zu kurz ist, wissen all jene, die in fremde Gebiete sich mit Exoten oder gar unsichtbaren Tieren befassen. Mit Letzteren sind z. B. Unterwassertierarten gemeint, die nicht wenige Tierschützer auf dem Speiseteller goutieren, sich aber beim Fleisch aus Tierschutzgründen zurückhalten, als ob Unterwassertiere nicht unter den Tierschutz fallen.

Das liegt z. T. auch daran, dass z. B. viele Unterwasserlebewesen noch gar nicht vollständig erforscht sind. Anfang Februar 2024 ist der erste Weltzustandsbericht zum Thema Tierwanderungen erschienen anlässlich der Konferenz der 133 Vertragsstaaten des „Übereinkommens zur Erhaltung der wandernden wildlebenden Tierarten“, der erschreckend ausfiel. Bei 44% der 1200 Arten nimmt der Bestand ab, eine von fünf ist vom Aussterben bedroht – außer bei Fischen, da sind es alarmierende 97%.

Von 5.000 bis 10.000 wandernde Tierarten geht man aus, d.h. Lebewesen, die einen Ort verlas-

sen und einen anderen, meist weit entfernten aufsuchen, weil dort das Nahrungsangebot jahreszeitenbedingt üppiger ist oder er sich besser eignet, um Nachwuchs zu bekommen. Der ein Gramm leichte Schmetterling begegnet dabei anderen Herausforderungen als ein 10 Meter langer Walhai. Doch die Gründe für den schlechter werdenden Erhaltungszustand der wandernden Tierarten lassen sich verallgemeinern. Bei wandernden Tierarten multiplizieren sich die Risiken: Sie sind gezwungen voranzukommen und passieren dabei Gebiete mit unterschiedlichen Risiken und mitunter auch Rechtsgebiete.

Die größte Bedrohung sind die Zerstörung von Habitaten und die Unmöglichkeit, sie zu durchqueren (Straßen, Zäune, Gleise, Staudämme). Aber auch die veränderte Landnutzung und der Klimawandel, Dürren und veränderte Regenzeiten sind weitere Risikofaktoren. Weidegebiete werden zunehmend von Agrarflächen verdrängt. Die Wanderungen waren immer schon lebensgefährlich, neu ist aber das Ausmaß, in dem Tiere dabei durch Menschen getötet werden, nicht immer mit Absicht. Haie, Schildkröten, Meeressäuger sterben als Beifang, Albatrosse und Sturm-

taucher – beides Rekordflieger, die Zehntausende Kilometer zurücklegen - verenden beim Tauchen in Stellnetzen. Wanderwege sind sicherer zu machen, beleuchtete Netze helfen um Lebensräume zu schützen.

Immerhin haben wir es dabei mit einzigartigen Tieren zu tun, deren Sinnesleistungen für uns Menschen kaum zugänglich bzw. verständlich sind. Wenn Milliarden Tiere sich regelmäßig auf die Reise begeben, dann zeigt das ein noch nicht in Gänze verstandenes Feld der Verhaltensbiolo-

gie. Als Mensch kann man erstmal nur staunen über z.B. Monarchfalter, die im Herbst zu Hunderttausenden von Kanada nach Mexiko flattern und im Frühjahr zurück und das auch noch über verschiedene Generationen hindurch. Oder Aale, die nach Jahren in europäischen Flüssen und Seen den Atlantik durchqueren, um vor Florida zu laichen und dann zu sterben. Eine einzigartige Navigationsleistung, bei der großflächige mentale Landkarten eine Rolle spielen dürften sowie die Fähigkeit, die Magnetfelder der Erde zu erspüren und Rotationsmuster der Sterne zu deuten.



@ Puttachat-Stock-Adobe.com

Frühlingserwachen

im Gnadenhof Gut Streiflach

Verbringen Sie mit Ihrer Familie einen interessanten und unterhaltsamen Tag bei uns und mit unseren über 500 Tieren

Für Ihr leibliches Wohl ist bestens gesorgt!

Gnadenhof Gut Streiflach
Streiflach 1 | 82110 Germering | Telefon 089 897 46 60

S8 Haltestelle Harthaus
P Gut Freiham (20 min Fußweg)

TAG DER
OFFENEN TÜR

SAMSTAG
8. JUNI 2024
10 - 16 UHR



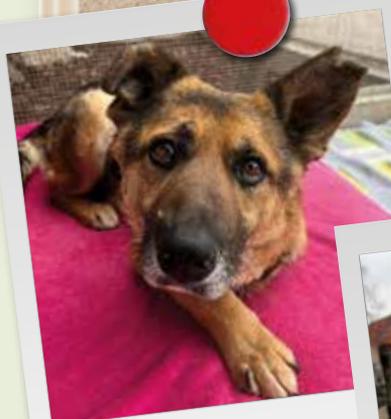
STREIFLACH MAGAZIN



Ronny



Chipsy



Hector Taz

*Jedem Anfang wohnt
ein Zauber inne!*



Tyoma



Hamingja



„Weckdienst“ ☀️

GNADENHOF FÜR TIERE | GUT STREIFLACH

Gut Streiflach 1 | D-82110 Germering | Tel. 089/897466-0 | Fax. 089/897466-1
info@gewerkschaft-fuer-tiere.de



Osterbrief

An dieser Stelle, liebe Leserinnen und Leser, finden Sie regelmäßig den Osterbrief von Frau Kiste. Nachdem aber Frau Kiste in Rekonvaleszenz ist und noch nicht in ihre vollen physischen Kräfte zurückgefunden hat, um Ihren Osterbrief zu Papier zu bringen, wurde ich gebeten statt ihrer einen Ostergruß an Sie zu formulieren, der in Diktion und Stil sicherlich von dem Ihnen Gewohnten abweicht. Dennoch hoffe ich, dass Sie sich auch von diesem Osterbrief angesprochen fühlen.

Wenn wir uns frohe Ostern wünschen und das pflegt zumindest immer noch eine Großzahl der Bevölkerung, so sind den meisten Hintergrund und Ursprung des Begriffes Ostern vage, den anderen gar nicht mehr bekannt und wiederum andere können den Begriff nicht zuordnen, weil sie noch nie damit ernsthafter konfrontiert wurden. Nach einer letzten Umfrage bezeichnen sich

hierzulande 13% als „kirchlich-religiös“; 25% als „religiös-distanziert“; 56% als „säkular“ und 6% als „alternativ-religiös.“ Für fast acht von zehn Befragten (80% !) hat Religion überhaupt keine oder nur mehr wenig Bedeutung. Eine hohe Zahl der Befragten bekennt sich zu theistisch-humanistischen Gottesbildern („Gott ist das Universum“ 43%; „Gott ist das Gute im Menschen“ 49%; „Existenz einer unsterblichen Seele“ 46%). Die Diktatur des Relativismus hat sich breit durchgesetzt: 89% der Befragten glauben, dass keine Religion besser ist als die andere. Soviel zum geistigen Notstand und zum Identitätsverlust im einst christlichen Abendland.

Wenn wir aber immer noch Begriffe wie Ostern verwenden, dann sind wir bereits ggü. uns selbst eine Antwort schuldig, was wir darunter eigentlich verstehen und was wir dem anderen mit diesem Ausdruck





eigentlich wünschen, andernfalls handelt es sich lediglich um eine Floskel, die sich in billiger Mitmenschlichkeit erschöpft.

Das Osterfest ist ein jährliches Kernhochfest der Christenheit und bringt die Auferstehung Jesu Christi zum Ausdruck verbunden mit dessen vorausgegangenem Leiden und Sterben am Kreuz. Es bringt den Sieg des Lebens über den Tod zum Ausdruck. Das ist die Kernbotschaft, wenn wir uns „Frohe Ostern“ wünschen. Das Licht, das zu Weihnachten auf die Welt kam, wird uns an Ostern zur Hoffnung. Christen wie Nicht-Christen verbinden mit Ostern die Freude auf den Frühling, auf Licht und Wärme. Nicht nur wir Menschen sind davon betroffen, sondern die ganze Schöpfung einschließlich der Tierwelt, die sich auf eine neue Saison einstellt. Während auch die Tierwelt in der Winterzeit zumindest teilweise in einen Ruhemodus fällt, so entwickelt sich auch

im Tierreich neues Leben und neuer Bewegungsdrang. Von Ostern ist die ganze Schöpfung erfasst. Kein geringerer als der lutherische Theologe Dietrich Bonhoeffer, der das Martyrium des Nationalsozialismus erlitt und auf ausdrücklichen Befehl Hitlers im KZ-Flossenbürg hingerichtet wurde, formulierte im Angesicht des Todes in seinen letzten Lebenstagen:

„Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

In diesem Sinne Ihnen allen ein gesegnetes und frohes Osterfest,

Ihr
Dr. v. Gaál

(Auch im Namen von Frau Kiste, die sich sehr herzlich für alle Grüße und Aufmerksamkeiten von Ihnen über das ganze Jahr hindurch bedankt und über die sie sich stets sehr freut!)



Schneechaos in Streiflach

Sissy Bletschacher

Am 01. Dezember waren abends alle Mitarbeiter auf Einladung von Frau Kerscher zum Weihnachtsessen in einem Aubinger Lokal zusammengekommen. Schon am Nachmittag begann es zu schneien und während unserer sehr schönen, harmonischen Zusammenkunft schneite es unablässlich weiter. Als wir gegen 22:30 Uhr das Lokal verließen, lagen schon mindestens 30 cm Schnee. Herr Baumgarten, Frau Busch, Frau Grabanova wären auf alle Fälle nach Streiflach gefahren und ich bat dann auch Herrn Hougardy und Frau Balsler doch gleich am Hof zu schlafen, da es am kommenden Tag sicher schwer werden würde nach Gut Streiflach zu kommen.

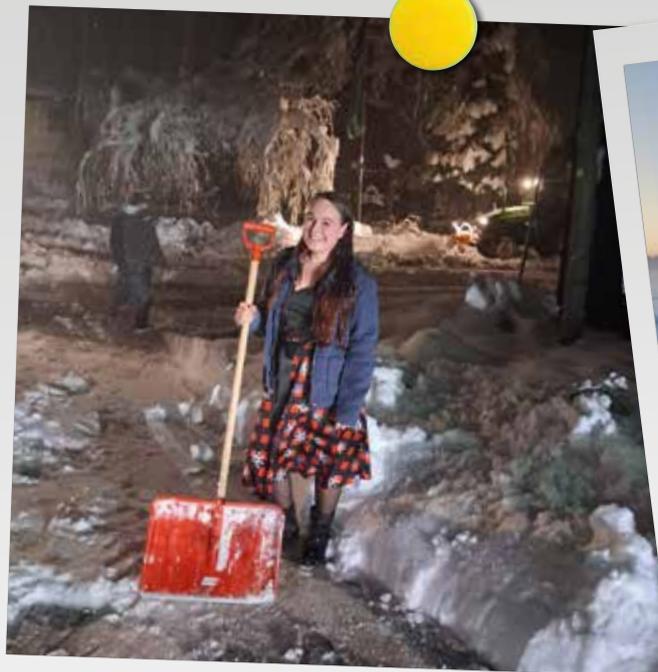
Während ich mich auf den Weg nach Hause machte bekam ich die ersten Fotos aus Streiflach. Leider wurden sowohl das Katzengehege als auch ein Geflügelgehege schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Noch in der Nacht begannen die Mitarbeiter Schnee zu räumen, damit am nächsten Tag die Tiere versorgt werden konnten. Wie sie auf den Bildern sehen wurde in Anzug und Kleid geschaufelt. Am Samstag wurden dann als erstes die Tiere mit Futter versorgt und die ersten kleineren Schäden beseitigt bzw. wurden Gehege abgestützt, damit hier nichts Schlimmeres passiert.

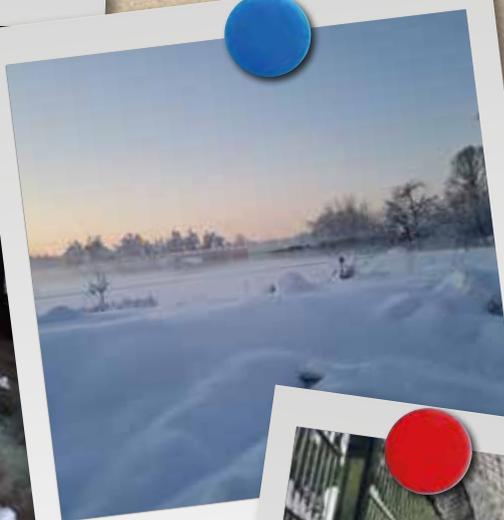
Leider war es weder mir noch anderen Kollegen, die nicht in Gut Streiflach geschlafen haben möglich zu helfen, da an dem ersten Tag kein öffentlicher Nahverkehr gefahren ist und die Straßen zum Teil nicht befahrbar waren.

Die Reparaturkosten für das Katzengehege belaufen sich auf ca. 5.000 € das Geflügelgehege konnten wir Gott sei Dank selbst reparieren. Aber was uns am deutlichsten gemacht wurde, es wäre ganz dringend notwendig mehrere Wohnmöglichkeiten für Mitarbeiter auf dem Gnadenhof zu schaffen.

Eine Woche später kam dann der Sturm und auch dieser hat unser Team vor Probleme gestellt da in dem angrenzenden Wäldchen Bäume auf die Oberleitung gefallen waren, so dass wir alle Hebel in Bewegung setzen mussten, ein Notstromaggregat zu bekommen, welches ausreichend groß ist unsere Stromzäune, Wärmestrahler in den Ställen, Heizung und, was sehr wichtig ist unsere Trink- und Brauchwasserpumpen mit Strom zu versorgen. Aber auch durch diese kleine „Krise“ sind wir gut gekommen und hatten innerhalb eines halben Tages wieder Strom, da die Bayernwerke uns ein großes Aggregat vor das Gelände gestellt haben.



*... in Anzug und Kleid
wurde geschaufelt!*



Eckgeflügel



Volieren



Katzengehege



Eckgeflügel

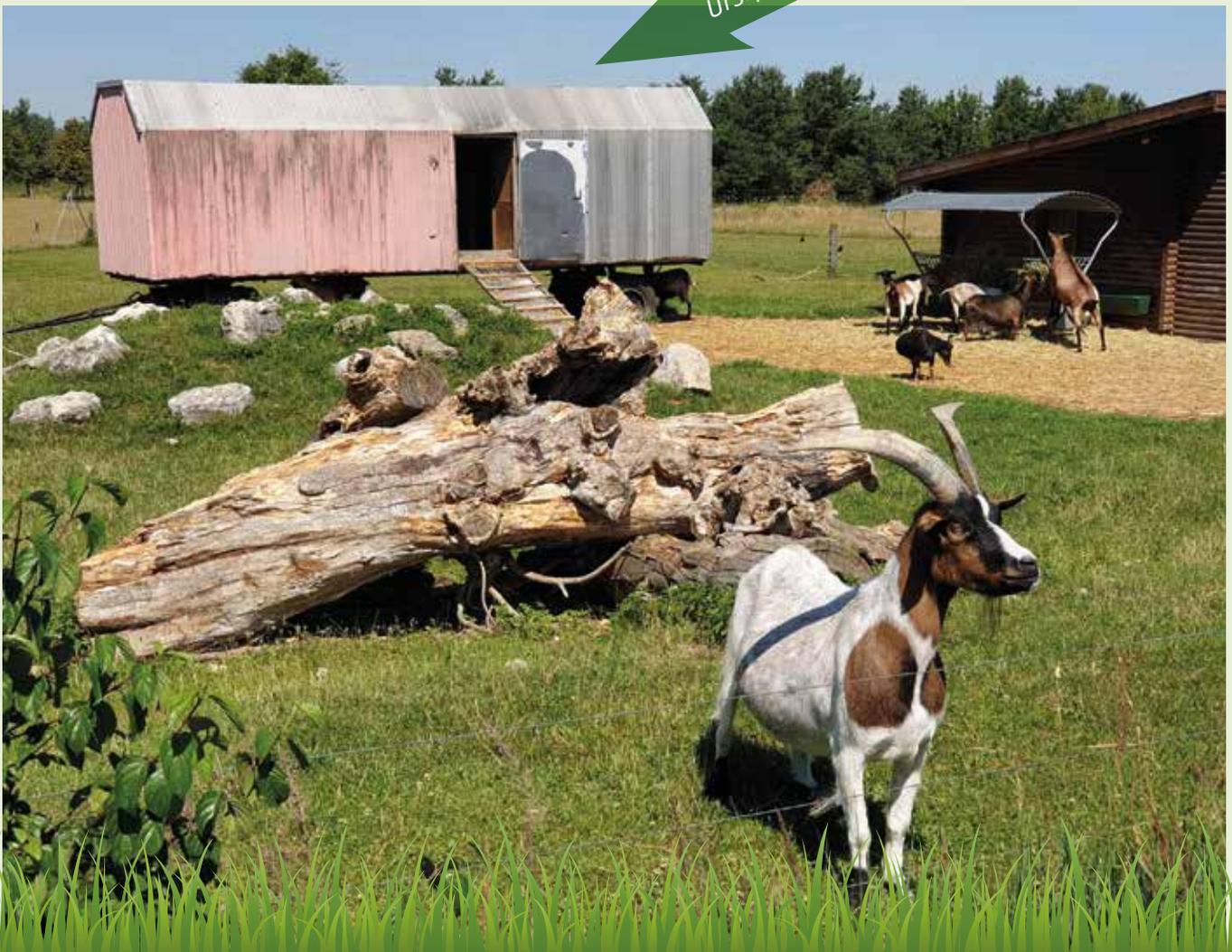
Umbau des alten Ziegenwagens in einen Hundewagen

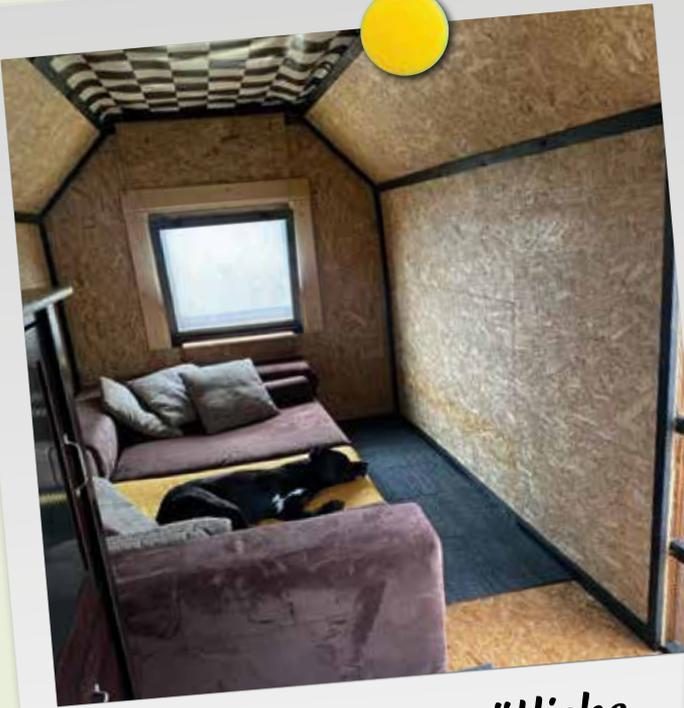
Sissy Bletschacher

Wie viele von Ihnen wissen, hatten wir bei den Ziegen einen alten Bauwagen stehen den wir für kranke Ziegen genutzt hatten. Dieser war aber sehr in die Jahre gekommen und es war auch immer schwierig kranke Ziegen über die doch eher rutschige Rampe nach oben zu bekommen. Da unsere „Ziegentierärztin“ Frau Dr. Henze dann ein „Krankenzelt“ spendiert hat wurde der Bauwagen aus dem Ziegengehege gebracht. So stand er dann und die Überlegung war ihn zu entsorgen.

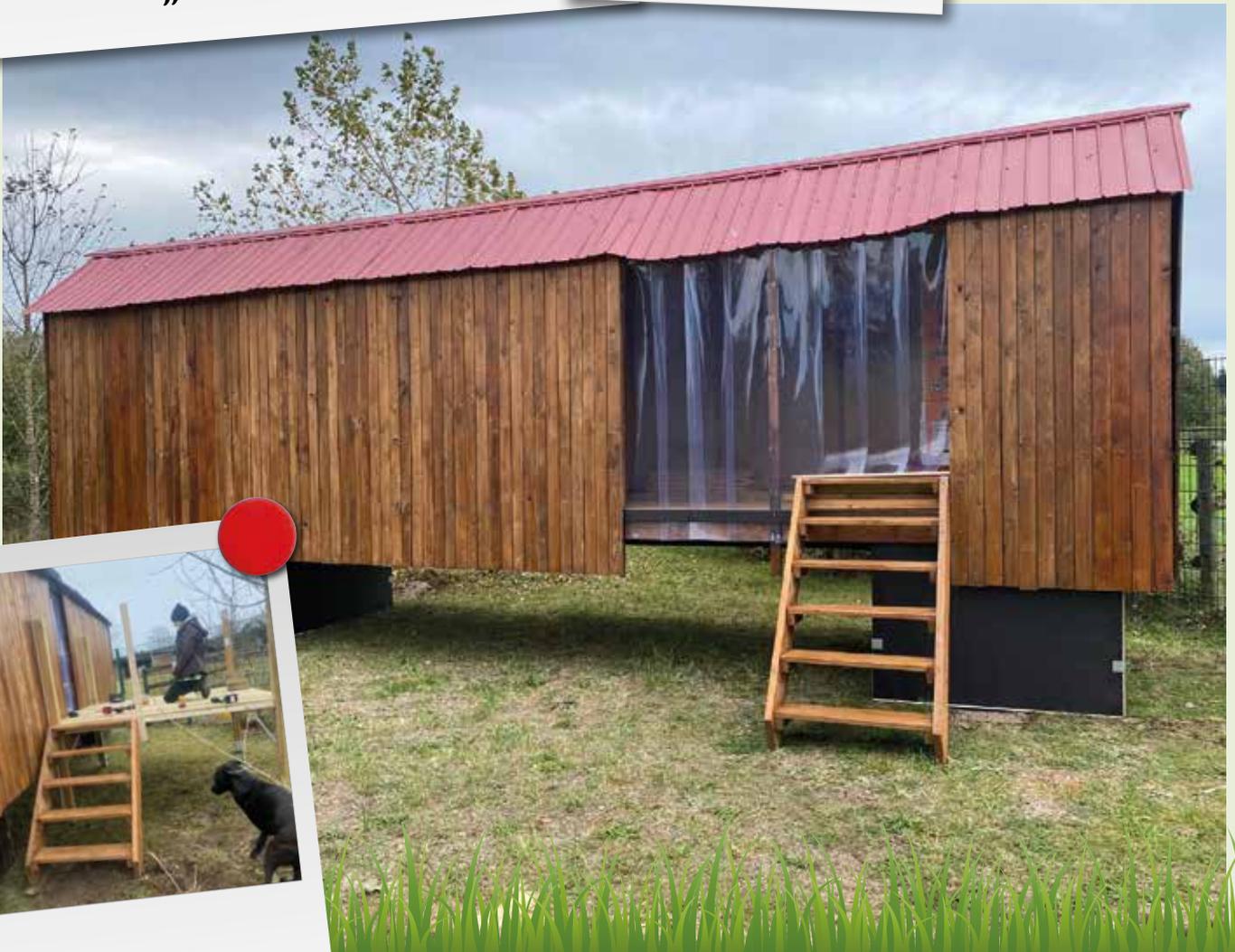
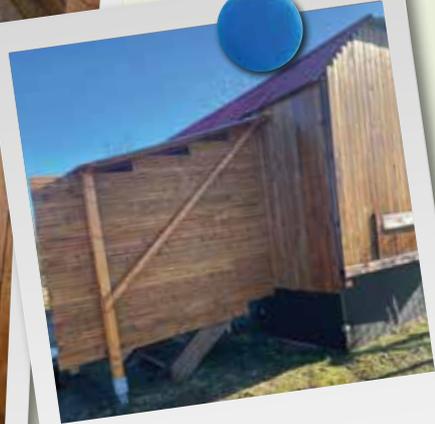
Dies hätte aber auch Geld gekostet und so kam Frau Busch auf die Idee eine neue „Hütte“ für den Hundeauslauf des großen Rudels zu machen. In vielen Stunden, die meisten davon in der Freizeit wurde aus dem von den Ziegen sehr rampo-nierten Wagen eine sehr gemütliche neue Unterkunft für die Hunde. Ich denke die Bilder sprechen für sich!

Ursprünglicher Bauwagen





*...jetzt eine gemütliche
„Räuberhöhle“*



Bitte unterstützen Sie uns! Helfen ist so einfach!

Sissy Bletschacher

Liebe Mitglieder,

hier in Streiflach, das nun ja schon seit gut 24 Jahren mit Tieren belegt ist, kommt einiges in die Jahre.

Im vergangenen Jahr konnte ja ein Teil der Fliesen im Hundehaus ausgebessert werden, aber für dieses Jahr stehen doch auch einige Arbeiten an, die nicht durch uns selbst sondern durch Fachfirmen erledigt werden müssen. Zum einen müssen die Holzverkleidungen an den Häusern, Scheune und Tenne ausgebessert und lasiert werden, auch ein Teil der Häuserfassaden müsste neu gestrichen werden. Da hier aber Gerüste aufgestellt werden müssen, ist es nicht möglich dies in Eigenregie oder aber an einem der Social Days zu erledigen. Wie viele von Ihnen sicher wissen, sind Handwerkertermine sehr schwer zu bekommen und vor allem kostet es jede Menge Geld. Ja es sind nicht nur die Tiere, durch Futter-, Tierarzt- und Pflegekosten, sondern auch unsere Stallungen, Häuser und Maschinen die jede Menge Geld bedürfen, um in einem guten Zustand zu bleiben.

Auch der Paddock von den Kühen müsste in diesem Jahr dringend erneuert werden, da die Tiere sonst leider bei feuchtem Wetter im Matsch stehen. Der jetzige Boden muss abgetragen und weggefahren werden, neuer Untergrund muss aufgebracht werden. Hierzu bedarf es großer Maschinen und diese bekommt man leider auch nicht umsonst und auch das Abfahren des Materials kostet Geld. Vermutlich benötigen wir hier alleine ca. 20.000 Euro um den Paddock neu zu machen.

Und die Umzäunung des Nandugeheges ist in die Jahre gekommen und sollte am besten durch einen Stabgitterzaun (hat sich von der Haltbarkeit am besten bewährt) ersetzt werden. Auch hier werden es wahrscheinlich an die 10.000 Euro werden, die für eine solche Umfriedung benötigt werden.

Vielleicht ist es Ihnen ja möglich auch eines dieser Projekte mit einer Spende zu unterstützen?

**Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit und werden Sie Mitglied oder Pate.
Helfen ist so einfach als Mitglied oder mit einer Patenschaft
für unsere über 500 Tiere!**



Unsere Neuzugänge, herzlich willkommen!

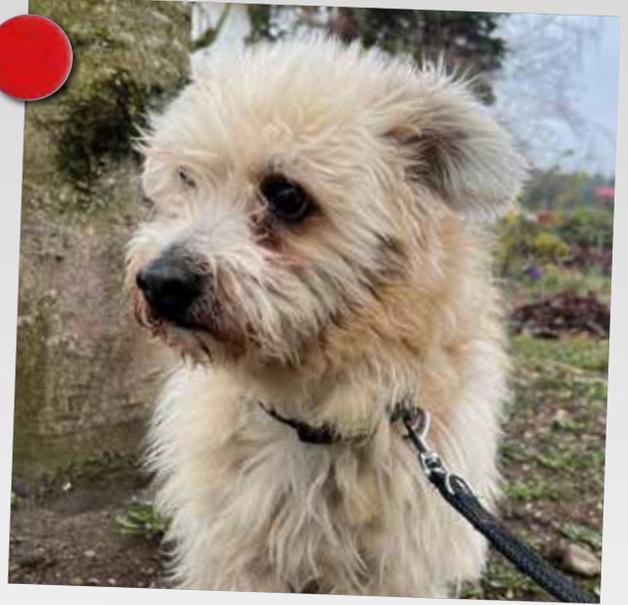


Sissy Bletschacher

Tyoma so heißt der kleine Racker den wir aus dem Tierheim Starnberg übernommen haben.

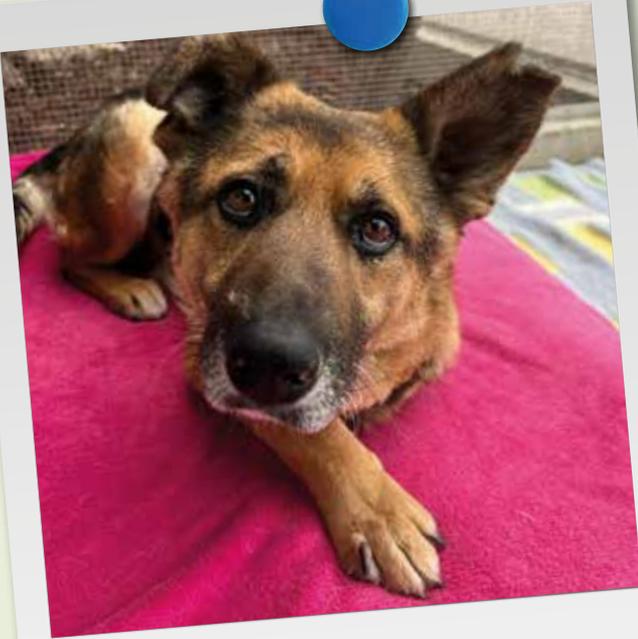
Vor ca. 2 Jahren, im April 2022 wurde Tyoma aus einem Tierheim in Charkiw in das Tierheim Starnberg gebracht. Er hatte vor seiner Aufnahme in Charkiw einen Bauernhof bewacht und war dort nicht auf Menschen sozialisiert. Nach einem Vermittlungsversuch des Tierheims Starnberg wurde er im Mai 2023 zurückgebracht da er gebissen hatte. Da weitere Versuche fehlschlugen bat uns das Tierheim Starnberg um Aufnahme da er nicht auf Dauer in einem Tierheimzwinger leben soll.

Tyoma hat sich bei uns ganz gut eingelebt aber er zeigt sehr deutlich wenn er Dinge nicht machen möchte. Nun werden wir ihn auf alle Fälle in den nächsten Wochen kastrieren lassen, da er auch anderen, vor allem kleineren Hunden gegenüber sehr dominant ist. Wir gehen davon aus, dass sich nach der Kastration sein Verhalten sicher positiv verändern wird. Vielleicht findet sich langfristig ja auch noch ein schönes Zuhause. Tyoma ist ca. 7 Jahre alt.

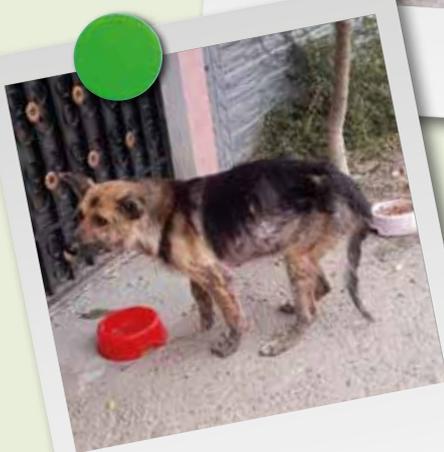


Tyoma





Hector Taz



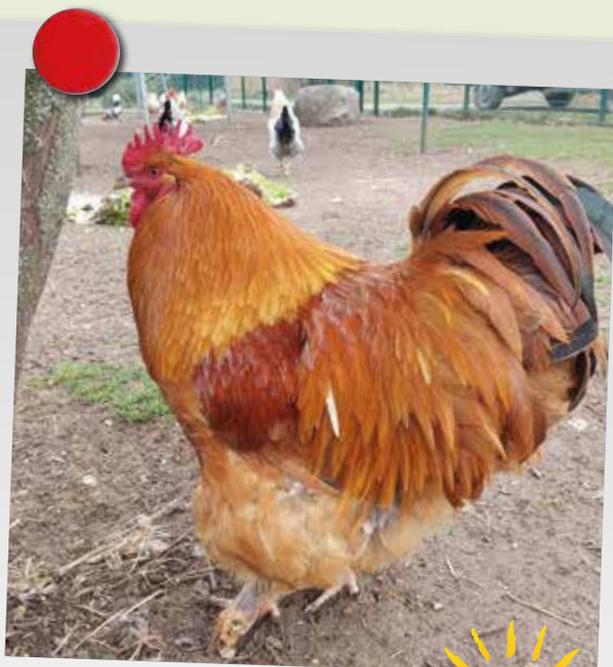
Hector Taz wurde auf die Strasse geschmissen als er alt und krank wurde. Leider ist die Einstellung vieler Menschen, nicht nur im Ausland, inzwischen so geworden, dass man Tiere die entweder Pflege und Aufmerksamkeit und, oder Geld für Behandlung benötigen, einfach abgeben, oder vor die Tür geschmissen, werden. Als die rumänischen Tierschützer ihn in einem Dorf in der Nähe von Constanta fanden, war er abgemagert und voller Räude. Er hatte einen gebrochenes Bein das von Knochenkrebs zerfressen war, ein Stickersarkom (ein infektiöser Tumor der äußeren Geschlechtsorgane der Hunde) und zwei durch Zecken übertragbare Krankheiten. Nach der Aufnahme in das rumänische Tierheim wurde er behandelt und wieder aufgepeppelt, sein Bein wurde amputiert und das Stickersarkom durch eine Chemotherapie behandelt. Leider aber ist die Vermittlung an einen schönen Altersruhesitz für ein Dreibein äußerst schwierig, da es ja ein Zuhause ohne Treppen sein sollte. Die rumänischen Tierschützer baten uns um Aufnahme. Vor seiner Ausreise wurde noch einmal eine gründliche Untersuchung gemacht, da Knochenkrebs ja leider sehr dazu neigt zu streuen. Hector Taz ist gut angekommen und lebt sich schon langsam in unser Rudel ein. Allerdings ist er sehr anhänglich und möchte viel gestreichelt werden. Vielleicht findet sich ja jemand der Taz noch ein paar schöne Jahre in einem treppenlosen Zuhause bieten könnte.

Hamingja die 35 Jahre alte Islandstute musste von ihrer Besitzerin schweren Herzens abgegeben werden, da sie sich krankheitsbedingt nicht mehr um ihr Pferd kümmern konnte. Sie hatte Hamingja über 20 Jahre aber da die alte Stute leider nicht mehr viele Zähne im Mund hat, muss sie dreimal am Tag zugefüttert werden. Bis vor einigen Wochen war das für die Besitzerin auch kein Problem, da aber nun wohl einige Krankenhausaufenthalte anstehen und niemand anderes dies leisten kann, wurden wir gebeten sie aufzunehmen. Die Umstellung eines so alten Pferdes ist immer schwierig und so hat Hamingja ein wenig Gewicht verloren, unsere Tierärzte sind aber trotzdem sehr zufrieden mit ihr. Sie steht jetzt zusammen mit drei Shetlandponys und hat 24 h die Möglichkeit kleinhäckseltes Heu zu fressen zusätzlich zu ihren Extramahlzeiten.



Hamingja

Und wieder einige *Hähne*, die, entweder zu viele waren, zu laut sind oder..... Deshalb hier an dieser Stelle die Bitte keine Eier ausbrüten zu lassen, wenn man sich nicht sicher ist, was man mit dem Nachwuchs anfangen kann. Viele Tierheime oder Gnadenhöfe haben „Männer-WGs“ aber diese sind meistens schon voll und es ist keine Lösung die Hähne dann einfach irgendwo abzugeben.



„Weckdienst“



Auf Wiedersehen

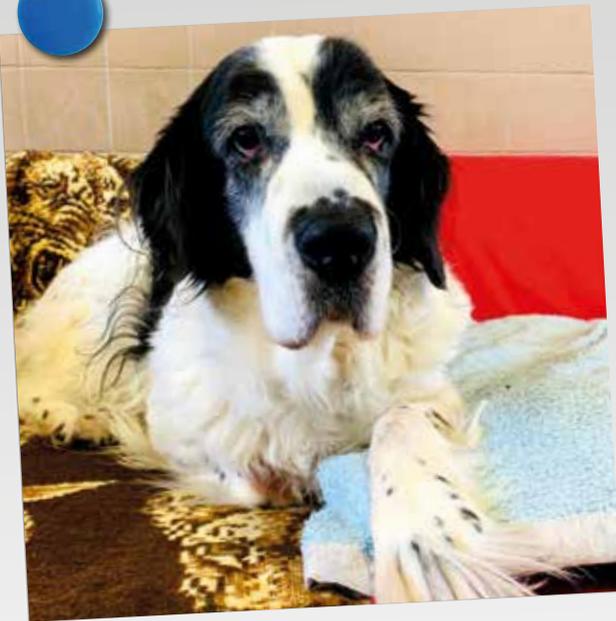
Sissy Bletschacher

Liebe Mitglieder und Förderer,

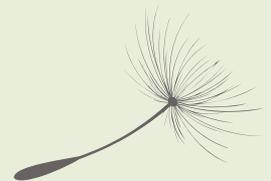
ja auch das gehört bei uns dazu, wir müssen immer wieder Abschied nehmen von Tieren die bei uns waren. Manche nur ganz kurz und manche auch fast ihr ganzes Leben.

Chipsy zum Beispiel die Mischlingshündin die an Heilig Abend 2012 im Alter von 4 Jahren zu uns kam.

Sie war die Oma im Rudel mit ihren 15 Jahren, was ja für einen großen Hund ein echt gutes Alter ist. Sie hat viele Hundekollegen kommen und gehen sehen und viel erlebt. Leider konnten wir für Chipsy nie ein privates Zuhause finden. Aber sie war ja bei uns zuhause und genoss die Freiheit im Rudel zu leben. Auch die Couchen in der Hundehalle hat sie sehr genossen. Wenn das Futter für das Rudel vorbereitet wurde, konnte sie es immer nicht erwarten und hat dies auch sehr laut mitgeteilt.



Chipsy
† 5.12.2023



Und dann war da noch *Ronny* der Deutsche Schäferhund, der 2020 mit damals schon 16 Jahren zu uns kam, weil sein Frauchen ins Pflegeheim gekommen ist. Als er 2022 dann mal einen Durchhänger hatte, war die Diagnose des Kleintierzentrum Germering, dass er einen leicht blutenden Milztumor hat und wahrscheinlich nicht mehr lange bei uns sein wird. Aber Ronny hat alle Lügen gestraft, denn er hat noch gut zwei Jahre damit gut gelebt. Auch er war Teil des großen Hunderudels und ging dann jetzt am 07. Februar 2024 mit ca. 20 Jahren.



Ronny



Diese beiden sind nur ein Beispiel für die vielen Tiere die wir über den Regenbogen gehen lassen müssen. Aber auch das gehört zu unseren Pflichten, die Tiere zu begleiten, Ihnen so lange wie möglich ein schönes, möglichst tiergerechtes Leben zu ermöglichen und sie dann gehen zu lassen, wenn es nicht mehr lebenswert ist. Dank der langjährigen Erfahrung unserer Mitarbeiter in der Tierpflege, erkennen diese, wann es soweit ist und dann kann durch unsere betreuenden Tierärzten auch der letzte Weg begleitet werden. In den meisten Fällen dürfen unsere Tiere bei uns, sterben, in vertrauter Umgebung und umgeben von Ihrer Herde, ihrem Rudel.

Der Igel ist Tier des Jahres 2024

Sissy Bletschacher

Schon jedes Kind kennt ihn, den Igel, diesen kleinen stacheligen Gesellen, der in der Dämmerung durch die Gärten streift, laut schmatzend Regenwürmer oder auch Katzenfutter vertilgt und der sich bei Gefahr zu einem kleinen stacheligen Ball zusammenrollt. Doch leider wird sein Lebensraum immer geringer.

Zum einen sind es die „aufgeräumten“ Agrarflächen, bei denen Hecken und Gehölze fehlen. Und in den städtischen Gärten breiten sich sterile Schottergärten aus oder die Rasenflächen werden mit Mährobotern kurz gehalten.

Auf der Suche nach Futter, das aus am und im Boden lebenden Tieren wie Regenwürmern, Schne-

cken, Käfern und diversen Raupen besteht, muss er nachts einige Kilometer auf seinen kurzen Beinen zurücklegen. Dabei ist er, sowohl seinen natürlichen Feinden wie Dachs, Fuchs oder Uhu ausgesetzt, leider aber auch den vom Menschen gemachten Feinden wie Autos und Mähroboter. Wittert er Gefahr, stellt er seine 5000–7000 Stacheln auf. Doch leider hilft ihm dieser Stachelmantel nicht gegen die Gefahr von Autos.

Hunderttausende unserer kleinen stacheligen Freunde fallen jedes Jahr dem Verkehr zum Opfer und leider steigen auch die Zahlen der Opfer durch Mähroboter.



„Mähroboter sind fahrende Computer mit angegeschlossenem Mähwerk, die autonom und kontinuierlich eine vorgegebene Fläche mähen. Diese wird durch einen Draht eingegrenzt, an dem sich die Geräte orientieren. Ihre Wege innerhalb der Fläche suchen sie sich selbst, Hindernisse erkennen sie mithilfe eingebauter Sensoren. Auch ihre Akkus laden Mähroboter ohne menschliches Zutun, sodass, sind die gewünschten Mähzeiten erst einmal programmiert, die Besitzer*innen nicht weiter eingreifen müssen. Zumindest werben die Hersteller*innen mit diesem Argument.

Doch ganz so leicht ist es nicht, wie die Stiftung Warentest feststellen musste. „Einfach in den Garten setzen und loslegen lassen – das funktioniert nicht“, heißt es in der April-Ausgabe 2022 der Zeitschrift „Test“. Die Warentester*innen haben im vergangenen Jahr acht Mähroboter unter die Lupe genommen. Nicht nur, dass viele Modelle Steigungen und feuchten Rasen mehr schlecht als recht meisterten. Auch fielen fast alle durch die Sicherheitsprüfung. Nur ein Einziger erkannte den im Gras liegenden Kinder-Prüfarm als Hindernis und drehte ab. Alle anderen verletzten den Arm. Die rotierenden Klingen der Mähroboter können auch Wildtiere wie Igel, Kröten, Eidechsen, Grashüpfer oder Spinnen, die im Garten nach Fressbarem suchen, verletzen oder gar töten.



Insbesondere für Igel, die bei Gefahr nicht flüchten, sondern sich im Vertrauen auf ihre Stacheln zusammenrollen, geht eine Begegnung oftmals tödlich aus.



Das zeigt auch eine Studie der Universität Aalborg in Dänemark, die 18 Mähroboter anhand von Kadavern kurz zuvor gestorbener Igel getestet hat. Keines der Geräte erkannte die im Gras liegenden Igel vor dem Aufprall als Hindernis; manche fuhren sogar über sie hinweg und fügten ihnen Verletzungen unterschiedlicher Schwere zu – darunter Schnittwunden, amputierte Gliedmaßen und aufgeschlitzte Bäuche. Wie sich herausstellte, verletzen Mäher mit feststehenden großen Messern die Tiere weit schwerer als solche mit kleinen Fliehkraftmessern, die beweglich auf einem rotierenden Messerteller montiert sind.

Quelle: NaBu

◀ Erdkröte im Gras - Foto: Joerg Mikus/TAP

Was aber kann der jeder von uns tun um den kleinen stacheligen Gesellen zu helfen

- Bieten Sie in Ihrem Garten Unterschlupf- und Nistmöglichkeiten wie niedriges Buschwerk, Laub- und Reisighaufen für Igel an.
- Schaffen Sie Überwinterungsquartiere, indem Sie zum Beispiel ein Igelhäuschen bauen.
- Verzichten Sie auf englischen Rasen und exotische Gehölze im Garten.
- Gestalten sie Ihren Garten ohne kleinmaschige Zäune, damit sich Igel frei fortbewegen können.
- Kein Abbrennen von Reisig- oder Holzhaufen ohne vorheriges vorsichtiges Umsetzen.
- Vorsicht beim Mähen sowie bei Aufräumungs- und Rodungsarbeiten: In Haufen und Holzstapeln können sich Igelnester befinden.
- Steine oder Bretter als Notausstieg für Teiche und an Wasserbecken mit steilem, glattem Rand anbringen, damit sich Igel im Notfall selbst retten können.
- Kein Pestizideinsatz im Garten: Nutzen Sie bei der Schädlingsbekämpfung umweltverträgliche Alternativen aus.
- Sorgen Sie regelmäßig für frisches Trinkwasser, zum Beispiel mit einem Vogelbad oder einer Tränke im Garten.
- Verzichten Sie auf Laubsauger, machen Sie lieber unter den Hecken und Büchen Laubhaufen.
- Lassen Sie ein wenig Fallobst liegen Fahren Sie vorsichtig, gerade in den Dämmerungszeiten

Bitte nicht einfach Igel einsammeln. Nur kranke Tiere brauchen die Hilfe durch den Menschen.

Daran erkennen Sie, ob ein Igel krank ist und Hilfe braucht

„Generell gilt: Beobachten Sie (Jung-)Igel zunächst eine Weile, bevor Sie eingreifen. Nur wenn die Tiere stundenlang an einer Stelle verharren oder sogar ausgestreckt am Boden liegen, muss ihnen vermutlich geholfen werden. Anzeichen für eine Krankheit sind außerdem gelber Ausfluss an der Nase, starkes Röcheln oder ein starkes Schwanken beim Laufen.“

Auch bei dem scheinbar geringen Gewicht von 150 g ist ein Igel nicht unbedingt gefährdet:

Da noch Ende September Igelbabies geboren werden, schaffen sie es auch in aller Regel innerhalb der darauffolgenden Wochen, sich genügend Fettreserven anzufressen.

Quelle: NaBu

Am besten helfen Sie gesunden Tieren, die noch nicht genügend Reserven haben, indem sie ihm an einem geschützten Platz Igelfutter und Wasser zur Verfügung stellen, und ihnen ein Plätzchen zum Überwintern richtet.



Zehn Jahre Bambi Rescue Peißenberg

4 15. März 2023

Weilheimer Land

Es braucht viel Zeit und Wissen

Zehn Jahre Bambi Rescue Peißenberg: Initiatorin Birgit Albert erzählt von ihrer Arbeit

Peißenberg – Bambi Rescue Peißenberg besteht nun schon seit zehn Jahren. Birgit Albert hatte die Aktion damals ins Leben gerufen, um möglichst viele Rehkitze vor dem sicheren Tod zu bewahren. Zum Jubiläum erzählt Albert nun von den Anfängen, den Herausforderungen und ihren Erfolge.

„Der Anlass für die Gründung meiner Aufzuchtstation für verwaiste oder verletzte Rehkitze im Mai 2013 war ein tragischer Mähunfall in Uffing“, erinnert sich die Peißenbergerin. Dabei sei die Rehgeiß kurz nach dem Setzen der drei Kitze durch ein Mähwerk getötet worden. „Den kleinen Xaverl habe ich dann aufgenommen. Die Jäger wussten nicht, was sie mit dem kleinen, wenige Stunden alten Rehkitz anfangen sollten.“ Meist würden solch verwaisten Kitze durch einen Atlasstich getötet, da sich oft niemand findet, der diese verantwortungsvolle Arbeit auf sich nimmt.

Die Rehkitzstation finanziert Albert selbst und steckt auch sonst viel Arbeit rein. „Ich habe ein sehr großes geeignetes Gehege gebaut, mit einer Hütte und einem Unterstand für die Rehe.“ Während der zehn Jahre hat sie insgesamt 23 Rehkitze erfolgreich aufgezogen und ausgewildert. „Von diesen leben nun noch fünf, die mich



Mit dem Rehkitz Xaverl fing 2013 alles an... Fotos(2): Privat



... mittlerweile hat Birgit Albert 23 Rehkitze aufgezogen.

auch regelmäßig besuchen kommen.“

Wenn die oft nur wenige Stunden oder Tage alten Rehkitze bei Albert abgegeben werden, seien diese „meistens mehr tot als lebendig“. Wenn ein Muttertier verstirbt, zum Beispiel, weil es überfahren

wurde, harren die Kitze oftmals tagelang ohne Nahrung aus. „Wenn sie Glück haben“, würden sie „vom Jäger gesucht und dann zu mir in die Aufzuchtstation gebracht“.

Lungenentzündung, Flüssigkeitsmangel, Trinkschwäche. Der Gesundheitszustand

der kleinen Tiere sei oft sehr schlecht. Dann muss Albert viel Zeit investieren, um die Rehkitze zu retten. Alle zwei Stunden stehe sie nachts auf, um diese Flüssigkeitsverluste auszugleichen. „Viele sind so schwach, dass sie nicht selbstständig trinken können und ich gebe dann die Biestmilch vorsichtig mit einer Spritze in die Wangentaschen des Kitzes ein, damit sie die Milch langsam abschlucken können. Oft sind auch Infusionen nötig, um den Flüssigkeitsmangel auszugleichen.“

Nicht für Jedermann

Was Albert dabei hilft, ist ihre medizinische Erfahrung. Die Peißenbergerin ist medizinische Fachangestellte und Heilpraktikerin. „Zusätzlich habe ich die Erlaubnis des Veterinäramtes per Sachkundennachweis zur Aufzucht erhalten.“ Dabei rät Albert dringend davon ab, die Aufzucht ohne Erfahrung zu wagen: „Mein Grundsatz bei der Aufzucht: Ich habe noch kein einziges Tier aufgegeben und meine Erfolge bei den Aufzuchten geben mir recht. Vor allem absolute Disziplin ist nötig, um so ein Kitz zu retten. Hier nützt es nichts, wenn man nach drei Tagen keine Lust mehr hat nachts aufzustehen, um sich adäquat um die Tiere zu kümmern. Es

reicht auch nicht, einfach ein Schüsselchen Milch hinzustellen. Diese Bambis brauchen von klein auf entsprechende Flaschenversorgung mit Ziegenmilch (niemals Kuhmilch) Wiesengräser, Kräuter, Baumschnitt sowie ein geeignetes großes Gehege, um sich bewegen zu können.“

Die Aufzucht ist laut Albert ein „Fulltime-Job“. „Urlaub ist während der Aufzuchtphase nicht möglich. Viele Kitze trinken ihre Flasche bis in den Oktober hinein. Falsche Versorgung, zum Beispiel mit Kuhmilch, die einige Unwissende füttern, führen dazu, dass die Tiere stärkste Durchfälle bekommen und sterben. Die Gehege sollten sehr groß – also artgerecht sein – damit die Bambis ihre Muskeln trainieren und richtig rennen können.“

Auch ein Anliegen an die Jäger hat Albert: „Bitte die Kitze nur in geeignete Aufzuchtstationen übergeben. Viel Leid wird den Tieren dadurch erspart, wenn sie in fachliche Hände kommen.“ Und weiter: „Die größte Freude und Anerkennung für mich persönlich ist es, wenn die Jäger meine ‚Kinder‘, die ich mit viel Liebe und Einsatz aufgezogen habe, nicht abschießen. Dies wäre mir die größte Anerkennung für mein Engagement.“

kb



GNADENHOF FÜR BÄREN

Einladung zum Bärenstag

– im Gnadenhof für Bären –

Ausflug zum Gnadenhof für Bären am 29. Juni 2024

BÄRENTAG
29. JUNI
2024



Wir fahren gemeinsam mit dem Bus in unseren **Gnadenhof für Bären in Hart bei Bad Füssing**. Dort erwartet uns das Bärenpark-Team mit einem interessanten Vortrag über Bären.

Nach einer gemeinsamen Mittagsbrotzeit machen wir uns auf die Pirsch. Von der Aussichtsplattform und anderen Standorten aus können wir die Bären in ihrem natürlichen Lebensraum beobachten. Bei Kaffee und Kuchen lassen wir den Besuch ausklingen, bevor wir die Rückreise antreten.

ABFAHRT 08:30 Uhr Hauptbahnhof München • RÜCKKEHR gegen 17:30 Uhr
PREIS 25 € pro Person • ANMELDUNG Gut Streiflach, Tel. 089 / 897 46 60

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.
Mindestteilnehmerzahl 35.

GNADENHOF FÜR BÄREN



**Erleben Sie Bären
in ihrem natürlichen
Lebensraum**



Der Gnadenhof für Bären kann jederzeit zu Fuß auf einem ca. 1,5 Kilometer langen Rundweg umrundet werden. In den Sommermonaten finden jeden Donnerstag Nachmittag öffentliche Führungen statt.

Bitte informieren Sie sich aktuell auf unserer Homepage:

www.gewerkschaft-fuer-tiere.de



**Gnadenhof
für
Bären**

Am Bärenpark 7
94072 Bad Füssing

Tel. 08537/919402
Fax 08537/9191991

baerenpark@gewerkschaft-fuer-tiere.de

Winterruhe bei den Bären, Langeweile fürs Personal?

Christoph Denk

Bevor unsere Bären in die wohlverdiente Winterruhe gehen, bereiten wir erstmal die Winterquartiere vor. Die vorgesehenen Plätze, wo die Bären schlafen, werden gesäubert und dick mit Stroh eingestreut, damit es sich unsere Schützlinge auch bequem machen können. Wenn man bedenkt, dass Bären in demselben Nest im Schnitt drei bis vier Monate schlafen, ist die Gemütlichkeit der Nester sehr wichtig. Circa die Hälfte bevorzugen aber lieber eine eigene Höhle, die sie selbst graben, für die „Einrichtung“ ihrer Höhle sind sie dann selber verantwortlich.



In diesem Jahr war der Wintereinbruch hier in Bad Füssing sehr plötzlich. 60 cm Neuschnee und Temperaturen bis zu -15 Grad, für die Braunbären ein klares Zeichen, in die Winterruhe zugehen, so machten sie es auch.

Alle 13 Bären waren vor Weihnachten letzten Jahres in ihrer Ruhephase und fingen an von den Fettreserven, die sie übers Jahr ansetzten, zu zehren.

Für die Tierpfleger hingegen geht die Arbeit weiter, mit 3 Rundgängen am Tag und Kontrolle der Zäune. In den nächsten Monaten wird dokumentiert, welcher Bär gesichtet wird und wie lange welcher Bär schläft. Bären haben in ihrer Winterruhe kurze Aufwachphasen, wo sie etwas Wasser trinken, auch öfters etwas Gras fressen und sich orientieren, wie weit der Frühling noch entfernt ist, im Schnitt einmal monatlich, alles wird notiert.

Mit einer dicken Schneedecke ist bei den Tieren Ruhe eingekehrt, auch beim Personal? Nicht wirklich, denn durch die starke Schneelast sind viele Bäume bei uns eingestürzt. Einige dieser Bäume lagen auf unsere Zaunanlage, die wir schnellstmöglich wieder ausgetauscht und repariert haben. Am 23. Dezember bescherte uns ein Sturm ebenfalls einen Schaden am Zaun, die Spitze dieses riesigen Tannenbaums wurde als Weihnachtsbaum in einem der Pfleger Häuser recycelt, der Stamm kam zum Brennholzlager.

GNADENHOF FÜR BÄREN



... recycelte Spitze eines riesigen Tannenbaumes

Die Pfleger Häuser werden fast gänzlich mit Brennholz geheizt, deshalb ist im Winter auch Brennholz machen angesagt. Im Laufe des Jahres schneiden wir kranke oder tote Bäume aus den Gehegen, um sie dann im Winter mit Motorsäge und Spalter zu verarbeiten und schön geschichtet für Trocknung zu lagern.

Wir nutzen die ruhige Zeit auch um unsere Tiefkühl-, Kühl- und Futtercontainer gründlich zu reinigen. Aus dem übrig gebliebenen Obst aus der Kühlung, werden für die heißen Sommertage Eisbomben vorbereitet, die unsere Schleckermäuler lieben. Der Gerätecontainer und die Werkstatt werden aufgeräumt, sortiert und sauber gemacht. Werkzeuge, Maschinen und Fahrzeuge werden gewartet und überprüft, damit sie in der Saison funktionieren. Neue Ideen für die Beschäftigung der Bären werden in der Werkstatt umgesetzt, wie z.B. neue Honighölzer, Futtertrommel oder Spielzeuge. Für unserer vierbeinigen Besuchern steht ab sofort auch eine neue Hundetränke zur Verfügung, gebaut aus alten übergeblieben Paletten.

Diesen Winter brauchen unsere in die Jahre gekommenen Holzfenster der Häuser auf dem Gelände einen neuen Anstrich. Wie man so schön sagt der "Lack ist ab", es ist Zeit für eine frische Lasur. Neu versiegelt schützt es das Holz für die nächsten 15 Jahre.



Die ersten Vögel fangen an zu singen, die Tage werden wieder länger, man merkt mittlerweile das der Frühling nicht mehr weit weg ist. Die beste Zeit eine unserer letzten Arbeiten zu machen nämlich den Obstbaumschnitt. Für gute Früchte und gesunde Bäume ist es essenziell die Bäume zu schneiden, eine Wissenschaft für sich. Keine Wissenschaft ist, dass es nicht mehr lange dauern wird, bis wir unsere großen haarigen Freunde, unsere Bären wieder täglich begrüßen dürfen. Mit großer Vorfreude warten wir schon bis sie nach und nach aus der Winterruhe erwachen und wir unserer Lieblingsjob nachgehen dürfen, nämlich die, des Bärenpflegers.

Werden Sie Tierpate / Tierpatin

Patenschaft
EIN TIERISCHES
GESCHENK



Für die derzeit 15 Bären im Gnadenhof für Bären in Hart/Bad Füssing und die über 500 Tiere in Gut Streiflach suchen wir liebevolle Paten, die mit ihrem Patenschaftsbeitrag unsere Arbeit unterstützen möchten.

Die Patenschaft gilt für ein Jahr und beginnt mit Eingang der ersten Patenschaftsspende. Mit einer erneuten Patenspende kann die Patenschaft jeweils um ein Jahr verlängert werden.

Jeder Pate erhält nach Zahlungseingang eine Patenurkunde und regelmäßig unsere Patenpost. Auf den Patentafeln an den Haupteingängen unserer Gnadenhöfe werden alle Paten auf Wunsch namentlich erwähnt.

Möchten Sie eine Patenschaft übernehmen oder verschenken, füllen Sie bitte den Antrag auf der nächsten Seite vollständig aus und senden Sie diesen an:

Gewerkschaft für Tiere e.V.

Ottostraße 3

80333 München

Fax 089/590680511

Ihre Fragen beantworten wir gerne unter:

Tel. 089/897466-0

Weitere Informationen über unsere beiden Gnadenhöfe und unsere Tiere finden Sie auch im Internet unter:

www.gewerkschaft-fuer-tiere.de

Im Namen unserer Schützlinge danken wir für Ihre Unterstützung.



Antrag auf eine Tier-Patenschaft bei der Gewerkschaft für Tiere e.V.

Bitte füllen Sie diesen Antrag vollständig und deutlich lesbar in Blockschrift aus!

1. Antragsteller und Wunschtier

Anrede: Herr Frau Titel: _____ Vor- und Nachname: _____

Straße: _____ Haus-Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____ Telefon: _____

Geb.-Datum: _____. _____. _____ E-Mail: _____

Ich möchte eine Patenschaft übernehmen für:

(bitte Tierart / Tiernamen eintragen): _____

2. Patenschaftsspende

Zahlungsweise: monatlich jährlich

Betrag: 20 Euro 30 Euro 40 Euro 50 Euro freier Betrag _____ €

3. Überweisung

Bitte verwenden Sie den **Überweisungsträger auf Seite 37**

Verwendungszweck: **Patenschaft**

4. Unterschrift

Ich möchte auf der Patentafel _____
namentlich genannt werden. Ort, Datum Unterschrift des Tierpaten/der Tierpatin

5. Geschenk

Wenn Sie diese Tierpatenschaft verschenken möchten, benötigen wir noch folgende, ergänzende Angaben zur beschenkten Person.

Anrede: Herr Frau Titel: _____ Vor- und Nachname: _____

Straße: _____ Haus-Nr.: _____

PLZ: _____ Ort: _____

Die beschenkte Person ist ein Kind. Geb.-Datum: _____. _____. _____

Ihre Patenschaftsspende ist steuerabzugsfähig!

Mitglied in der Gewerkschaft für Tiere

WERDEN
SIE
Mitglied

Getreu unserem Grundsatz „Nicht nur reden, sondern handeln! Nicht protestieren, sondern verhindern!“ kämpfen wir gegen alle uns bekannt gewordenen Tierquälereien.



Qualvolle Ponyhaltung

Wir schalten uns ein, wenn wir von Tierqualen hören, verfolgen die Verantwortlichen strafrechtlich durch Anzeige, melden Tierquälereien dem zuständigen Veterinäramt und bieten bei Beschlagnahme die Aufnahme in unseren Gnadenhöfen an.



Bärin Franzi in ihrem viel zu kleinen Käfig in Kroatien

Geboren um zu sterben:
Fohlenrettungs-Aktion



Dort bieten wir den gequälten und ausgestoßenen Tieren Obdach und professionelle Betreuung bis an ihr Lebensende.



Ausgesetzter Schäferhund

Wir führen Fohlenrettungsaktionen durch und bieten unseren Mitgliedern Hilfe rund um das Tier an. Wir greifen ein bei Zuchtanlagen, Versuchsstationen, Zirkusbetrieben, allen Tier-skandalen und Verstößen gegen das Tierschutzgesetz, sobald wir davon Kenntnis erlangen.

Aufnahmeantrag

Ich will durch Unterzeichnung dieses Antrages Mitglied der Gewerkschaft für Tiere e. V. werden.

Die Mitgliedschaft beginnt mit Aufnahme in den Verein. Ich weiß, dass der Jahresmitgliedsbeitrag 20 Euro beträgt, der auch dann voll bezahlt werden muss, wenn ich innerhalb eines Jahres beitrete. Die Kündigungsfrist aus unserer Organisation beträgt drei Monate zum Jahresende. Die Kündigung muss schriftlich erfolgen unter Beifügung des Mitgliedsausweises. Bitte senden Sie den Aufnahmeantrag an:

Gewerkschaft für Tiere e. V.
Ottostraße 3
80333 München

oder per Fax an 089/590680511 oder 089/89746611

Zur Einzahlung des Mitgliedbeitrages bzw. einer Spende verwenden Sie bitte den umseitigen Überweisungsauftrag/Zahlschein. Bitte achten Sie darauf, dass im Feld „Verwendungszweck“ Ihr Name und Ihre Anschrift vollständig angegeben sind.

FÜR NEUE MITGLIEDER

Aufnahmeantrag

In Kenntnis, dass meine persönlichen Angaben streng vertraulich behandelt werden, mache ich folgende Angaben:

Name:

Vorname:

geboren am:

Wohnort:

Straße:

Beruf:

Telefon:

Fax:

Das von mir erbetene, nicht zwingend notwendige Bild zur Verfertigung eines Mitgliedsausweises lege ich bei.

Bitte alle persönlichen Eintragungen deutlich lesbar in Blockschrift ausfüllen!

Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

102 | 2024

Ort, Datum

Unterschrift



Beleg/Quittung für den Auftraggeber	
Konto-Nr. des Auftraggebers	
Empfänger	
Gewerkschaft für Tiere e. V.	
Ottostraße 3	
80333 München	
Konto-Nr. des Empfängers:	
DE43 7002 0270 0000 0856 00	
Spende / Beitrag	EUR
Auftraggeber / Einzahler / genaue Anschrift	
Spendenbescheinigung Rückseite	
Datum	

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)		IBAN		
Gewerkschaft fuer Tiere e. V.		DE 4 3 7 0 0 2 0 2 7 0 0 0 0 0 0 8 5 6 0 0		
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)		Betrag: Euro, Cent		
H Y V E D E M M X X X				
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers				
Beitrag / Spende				
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)				
MNR:				
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)				
IBAN				08
Datum	Unterschrift(en)			

www.gewerkschaft-fuer-tiere.de



Mit Ihrem Handy
und diesem
QR-Code
kommen Sie auf
unsere Homepage.



Unser Internet-Auftritt

Mit unserem Internet-Auftritt geben wir unseren Mitgliedern und allen Tierfreunden Gelegenheit, sich umfassend und aktuell über die Arbeit der Gewerkschaft für Tiere zu informieren.

Die übersichtlich und benutzerfreundlich gestaltete Startseite gibt einen Überblick über alle verfügbaren Informationen. Mit wenigen Klicks befinden Sie sich in unserem Gnadenhof Gut Streiflach

oder im Gnadenhof für Bären in Hart/Bad Füssing. Sie können auch unser Mitgliedermagazin **BRENNPUNKTE** online als pdf-Dokument abrufen. Sind Sie nicht so bewandert im Umgang mit dem Internet? Lassen Sie sich doch helfen, Sie werden sehen, es ist gar nicht so schwierig. Wir jedenfalls freuen uns, wenn Sie uns im Internet besuchen, weil wir auf diese Weise mit Ihnen noch schneller und intensiver in Kontakt treten können.

Zuwendungsbestätigung zur Vorlage beim Finanzamt

Dieser von Ihrem Kreditinstitut bestätigte Zahlungsbeleg gilt, sofern die Zuwendung 200 Euro nicht übersteigt, als Zuwendungsbestätigung. Wir sind wegen Förderung des Tier- und Umweltschutzes nach dem Freistellungsbescheid bzw. nach der Anlage zum Körperschaftsteuerbescheid des Finanzamtes München für Körperschaften vom 03.08.2015, Steuernummer.: 143/216/40088, für den letzten Veranlagungszeitraum 2011 bis 2013 nach §5 Abs.1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach §3 Nr.6 GesStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung des Tier- und Umweltschutzes verwendet wird.



Er ist's

Frühling lässt sein blaues Band
Wieder flattern durch die Lüfte
Süße, wohlbekannte Düfte
Streifen ahnungsvoll das Land

Veilchen träumen schon,
Wollen balde kommen
Horch, von fern ein leiser Harfenton!
Frühling, ja du bist's!
Dich hab ich vernommen!

Eduard Mörike



Gewerkschaft für Tiere e.V.
April 2024